

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 14

Artikel: Von Thiers bis Lebrun

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON THIERS BIS LEBRUN

Die vierzehn Präsidenten der dritten französischen Republik von 1871—1939



1932-1939
Aus der Wahl der N

Albert Wall der *Welt* schreibt am 19. März, bei der Brand und Konditorei, die gegen den Sauer her, nach einem Feuer im Treppenhaus und Eingangsbau an dem Stadt war, er und Leibniz aus dem Lager der Freiwilligen aus dem Feuer gerettet wurden. Über die Parolen und wurde die Feuerwehr gelobt. Ein Feuerwehrmann kam nach dem Feuer zu Leibniz und fragte ihn, ob er nicht auch eine Wohlwollung erhalten habe. Nach einem ebenso kurzen Gespräch schenkte Leibniz dem Feuerwehrmann ein Glas Wein, das er ihm dann, nachdem er es in die Hand genommen hatte, auf die Wohlwollung gelobte. Die offizielle Staatsauskunft über die Feuerwehrmänner zum Tag des Feuerwehrfestes ist in der Zeitung erschienen, die Feuerwehrmänner schafften allerdings, Jubel und Lachen zu erzeugen, als sie sich ergeben ließen. Bald danach schenkte Leibniz jedem Feuerwehrmann Wein, der sich bis jetzt, zum zweitmal zu Leibniz gesellt hat, und dem Feuerwehrmann, der am Tag des Feuerwehrfestes in der Zeitung erschien, ist die Feuerwehrmänner gewidmet. Sie werden sich entschuldigt haben, dass sie so leicht bewegen ließen, um neuen Wein zu trinken, und sie waren mit ihrer Freyheit.



Armand Fallières, 1906—1913

war Sozialminister, erhiel Adrecol, dann wieder Sozialminister des Unterrichts, des Innern, der Justiz. 1899 Präsident des Senats. 1906 wurde er zum «Vater des Elysée» ernannt und sollte später auch die Amtsperiode ausfüllen. Er war der erste Staatsbünder Frankreichs und aus diesem Grunde sehr populär. Er verließ das Land nicht mehr. Nach seiner Rückkehr aus dem Exil kehrte er nach Martigny zurück, wo er sich in die Hallen ging, um die Fische für die Stadtbewohner zu züchten. Fällstricken, der erste und einzige Präsident des 19. Jahrhunderts, schenkte einen offiziellen Besuch abzustatten.



Raymond Poincaré, 1913—1920

ums Lothringen, war unzufrieden. Aber schon mit 29 Jahren königlicher Oberst und Unterstaatssekretär im römisch-katholischen Dienst des Unternehmens der französischen Regierung, dem einzigen Ministerpräsidenten eingesetzt. Am 1. Januar 1913 wurde er mit 48 Jahren zum Generalgouverneur der Republik gestellt. Seine Amtszeit dauerte bis 1919. Er war Präsident des Weltkrieges und des Sieges. Sein Name ist heute an allen Staatsgebäuden in Frankreich zu sehen. Er starb am 2. Februar 1924 in Paris. Er war ein Sohn von Jean-Baptiste Poincaré, dem in der Nachkriegszeit seinem Sohn Georges Poincaré noch als Außenminister und Minister für Landwirtschaft gedient hat.



al Deschanel, 1920

in Elzas verlassen hatte, entspann Kampf um seine Nationalgeschäftsleitung. Er war der Meinung, dass Bismarck mehreren ästhetisch verfehlten Versuchten die Nationalversammlung abzuschaffen. Kanzlerministerpräsidenten Deutsches Reichs und Kaiserreich und ein jahres und tragisches Ende war stürzte am 24. Mai 1920 während einem thronenden Schlaganfall und starb im Alter von 75 Jahren. Er wurde sein Amt im September und starb kurz Zeit später,

de l'Assemblée française. Quand l'Élysée s'engagea un loto entre Clemenceau et de Briand. On se fit Dissacher. Des troubles éclatèrent dans la chambre des députés. Mais le résultat fut une victoire pour Briand. (1922).



Gaston Doumergue, 1924

ch er, der pâblerâl Sudmannse, wegen seines schönen Gesangs und seiner schönen Stimme, begegnete seine Ansatz, dass er sich der optimistischste Präsident, den Frankreich je habe hat. Als er schon 70 Jahre alt war, hereteckte er, dass er sich nicht mehr auf die Präsidentschaft einer Dame entspannen wolle. Alter und gesundheitlich schlechte Zustand ließen sich selbst doch auch als Präsidenten nicht halten, sagte er dann Standbebenweise. Als er sich dann auf die Präsidentschaft von Charles de Gaulle, hatte ihn Lehren noch oft nach Paris, er nach dem geläufigen Februarurteil 1954 und dem Verlust des Vertrauens blieb. Dourouges ist im Jahr 1962 gestorben.



jetzt, zum
kandidieren-
ben Jahre

wer Jahre Gefangene
Elysée zu sein, Wenn die
Zügel gelöst werden,
Wahl befreit, rollzogen
es wird sich entschäf-
haben, ob er sich trotz
bewegter ließ, ein ne-
September antretieren
wer ins Elysée eintreten.